

Unser Hemsbacher Portrait:

Hauptlehrer Heinrich Lauer

Heinrich Lauer wurde am 16. August 1834 in Wiesloch bei Heidelberg, als Sohn des Schneidermeisters Johann Lauer und der Margaretha geborene Reinhart geboren. Nach dem Schulbesuch in seinem Geburtsort trat er 1851 ins Lehrerseminar in Ettlingen ein. 1852 wurde Heinrich Lauer nach bestandnem Examen Unterlehrer in Dossenheim, später in Achern. Am 7. September 1864 erhielt er die Hauptlehrerstelle an der katholischen Volksschule in Schluchtern und am 21. März 1876 wurde er Hauptlehrer in Hemsbach.

Kurz nach seiner Einweisung in den Schuldienst trat am 18. September 1876 ein neues Schulgesetz der badischen Regierung in Kraft, das die Aufhebung der Konfessionsschulen brachte. Die neue vereinigte Volksschule in Hemsbach besuchten damals 263 Schülerinnen und Schüler, die von den Hauptlehrern Balschbach und Lauer sowie dem Unterlehrer Kramm unterrichtet wurden.

Heinrich Lauer und seine Familie wohnten im katholischen Schulhaus in der Bachgasse/Ecke Kirchengasse

(erbaut 1865). Er wurde kurze Zeit später (1877) erster Organist in der St.-Laurentius-Kirche und gründete einen Knaben- und Männer-Chor, den späteren Cäcilienchor, der weit über die Grenzen Hemsbachs hinaus großes Ansehen genießt. 1878 wurde Heinrich Lauer Aktuar des katholischen Kirchenstiftungsrates und 1882 Vorstandsmitglied des Unterstützungsvereins „in Krankheiten und Sterbefällen“. Am 7. Juli 1893 feierte der Sohn von Heinrich Lauer, der Neupriester Hermann Lauer, seine feierliche Primiz in der hiesigen Pfarrkirche. Am Vortag war er in Freiburg von Erzbischof Roos zum Priester geweiht worden. Hermann Lauer verdanken wir das 1924 erschienene Heimatbuch: „Hemsbach, Laudenbach, Sulzbach: Eine Geschichte ihres kirchlichen Lebens“.

Nach 23-jähriger segensreicher Tätigkeit in Hemsbach, starb Hauptlehrer Heinrich Lauer am 10. Februar 1899.

Der damalige Pfarrer Josef Wäldele schrieb nach dem Tod von Lehrer Heinrich Lauer in die katholische Pfarrchronik: „... in Herrn Haupt-



Hauptlehrer Heinrich Lauer

* 16. 8. 1834 in Wiesloch
† 10. 2. 1899 in Hemsbach

Lehrer in Hemsbach 1876-1899

lehrer Lauer verlor die Gemeinde einen vortrefflichen Lehrer, pflichteifrig im Dienst, mit großem pädagogischen Talent begabt, wusste er die Hemsbacher Jugend mit mehr Milde als Strenge zu erziehen. Mit diesen trefflichen Lehreigenschaften vereinigte er einen ausgeprägten tiefreligiösen Sinn, den er nicht nur in Schule und Kirche, sondern auch in seinem Familienleben bestätigte. Mit bedeutendem musikalischen Talent begabt, bemühte er sich, unbeirrt durch manche bittere Erfahrung, um die Hebung und Förderung des cäcilianischen Gesangs. Die Kirchenchor war unter seiner Leitung ein Musterchor. In dem Verstorbenen verlor der Stiftungsrat seinen langjährigen Rechnungssteller und Aktuar, der Schweserverein seinen Rechner und unermüdeten Förderer. Unter großer Beteiligung der Gemeinde und der Lehrerschaft wurde er im Schatten des Kirchhofkreuzes zur ewigen Ruhe gebettet. R.I.P.“
Seine Familie zog am 12. April 1899 nach Freiburg.

(Aus dem Nachlass von Karl Hellriegel)



Die Schüler der „vereinigte Volksschule“ mit Hauptlehrer Heinrich Lauer im Hof der ehemaligen evangelischen Schule in der Schulgasse (nach dem Durchbruch der Schulgasse zur Gartenstraße hin als Frankfurter Straße umbenannt). Aufnahme aus dem Jahre 1887.